

Der Kopf ist für die Maori der heiligste Körperteil.



## Unter die Haut gemeißelt: Ta Moko

**Was haben Angelina Jolie, David Beckham, Ötzi und laut ISTAT 12,8 Prozent der Italiener\*innen gemeinsam? Die Liebe zu Tattoos! Vom Ursprung dieser Körperzierden zeugt eine uralte Sage der Maori.**

Ötzi's Haut schmückten sage und schreibe 61 Tätowierungen. Ein Beweis dafür, dass Tattoos seit mindestens 5000 Jahren angesagt sind. In weiten Teilen der Erde hatten und haben Tattoos nach wie vor einen großen Stellenwert: Die Mayas in Mittelamerika verschönerten damit schon 2000 Jahre vor Christus ihre Körper. Nicht zu vergessen sind die neuseeländischen Maori. Bei ihnen spielen „Ta Mokos“ bis heute eine zentrale soziokulturelle Rolle, werden als Heiligtum angesehen und bedeuten ein großes Stück Heimatgefühl. Dabei geht es vor allem um Tattoos im Gesicht, dem heiligsten Teil des Körpers. Aus Raupen und verbranntem Holz werden Pigmente gewonnen und mithilfe von Meißeln aus Albatrosknochen mit geradem oder gezacktem Rand unter die Haut geklopft. Die für Maori-Tattoos typischen geschwungenen Formen und spiralartigen Ornamente verraten dabei so

einiges über den Träger: In der Mitte der Stirn erfährt man den Rang des Trägers innerhalb seines Stammes, unter den Augenbrauen kann man seine zugeordnete Position ablesen, um die Schläfen herum seinen Beziehungsstatus oder auch die Anzahl der Ehen. Die Wangenpartie offenbart die Art seiner Arbeit und das Kinn informiert über Einfluss und Macht. Für Maori ist das Tätowieren ihrer Haut ein Übergangsritual ins Erwachsenenalter. Während des Rituals gilt es sexuell abstinenz zu sein, auf feste Nahrung zu verzichten und mit niemandem zu sprechen. Die Zähne müssen trotz der großen Schmerzen zusammengebissen werden, denn Tränen sind tabu: Das ist eine Frage des Stolzes!

Erste Aufzeichnungen der aus Ost-Polynesien nach Neuseeland gebrachten Tradition der Ta Mokos gehen auf Kapitän James Cook im Jahre 1769 zurück, als er während einer Reise im Südpazifik das erste Mal die Gesichtstattoos von Maori-Oberhäuptern sah. Diese erklärten ihm, dass Ta Mokos eigentlich auf die Liebe zwischen dem jungen Kriegers Mataoroa

und Niwareka, einer Prinzessin aus der Unterwelt und Tochter von Tohunga ta Moko, zurückgehen. Bei der Erkundung der Oberwelt traf die Prinzessin auf den jungen Krieger, verliebte sich und heiratete ihn. Ta Mokos waren bis dahin an der Oberfläche der Erde unbekannt und Mataoroa trug lediglich einfache Zeichnungen auf seiner Haut. Eines Tages missachtete Mataoroa jedoch seine Geliebte und diese kehrte in die Unterwelt zurück. Auf der Suche nach Vergebung folgte er ihr und überwand auf dem Weg viele Hindernisse.

Als er sie letztendlich fand, waren durch die Strapazen seine Gesichtszeichnungen zerronnen. Niwareka's Volk, mit seinem wunderschönen und dauerhaft in die Haut gemeißelten Ornamenten lachte den jungen Krieger aus. Beschämt bat Mataoroa daraufhin seinen Schwiegervater, ihm die Kunst des Ta Moko zu lehren. Beeindruckt von seiner Hingabe vergab Niwareka ihrem Mann und sie kehrten gemeinsam an die Oberfläche zurück, und mit ihnen fanden somit auch die Ta Mokos den Weg in unsere Welt. **Z**

**Aus Raupen und verbranntem Holz werden Pigmente gewonnen.**

Fragt sich, ob sich die Bedeutung von Tattoos für den Träger im Laufe der Jahre verändert. **PATRICK TACSHLER**

